

Besuch bei Gunvor Raffinerie in Ingolstadt/Kösching

Am 18. Mai 2017 besuchte eine Gruppe BAV-Mitglieder die Gunvor Raffinerie. Sehr herzlich empfingen uns um 18:00 Uhr der Leiter der technischen Ausbildung Oliver Dean und die Ausbildungsbeauftragte Kristina Binder.

Viele kennen diese Raffinerie als die 1965 gegründete Esso-Raffinerie Ingolstadt. Im April 2007 wurde die Raffinerie an die Petroplus Holding verkauft und nach der Insolvenz 2012 von der Gunvor

Group übernommen. Die Gunvor Group wurde im Jahr 2000 gegründet, ist in

Privatbesitz und hat damals, das betont Oliver

Dean ausdrücklich, alle Mitarbeiter der Petroplus übernommen incl. aller Sozialleistungen.



Das Rohöl, das hier verarbeitet wird, kommt über die 465 km lange Pipeline von Triest nach Ingolstadt, ca. 40 Mio Tonnen pro Jahr, die über die TAL-Pipeline gefördert werden, verarbeitet die Gunvor Raffinerie Ingolstadt ca. 5 Mio t/a. Ein kurzer Film über den Raffinerieprozess gab uns einen Einblick über die komplexen Abläufe. Beim Rundgang über das Betriebsgelände durften wir einen Blick in das Herzstück der Anlage werfen, die Messwarte. Diese wurde vor wenigen Wochen erst komplett modernisiert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Überhaupt sind Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz bei Gunvor ganz groß geschrieben, betont Oliver Dean. Zum Hauptgeschäft Mineralölprodukte liefert die Gunvor Raffinerie Ingolstadt Fernwärme, hat eine eigene Abwasseranlage und produziert teilweise auch den eigenen Strom.

Uns hat natürlich auch besonders die Ausbildungssituation bei Gunvor interessiert. Die angehenden Auszubildenden werden nicht nur nach Zeugnisnoten ausgewählt. „Besonders wichtig ist uns Sozialkompetenz, wie z. B. Kommunikation“, betonen die beiden Verantwortlichen einstimmig. Das Auswahlverfahren besteht aus einem kleinen Assessmentcenter (Vorstellungsrunde, Gruppendiskussion, Einstellungstest). Für den Ausbildungsberuf „Chemikant/in“ besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen von freiwilligen Betriebspraktika während der Osterferien über dieses Berufsbild sowie die Raffinerie zu informieren.

Wer es dann geschafft und den Ausbildungsvertrag bei Gunvor unterschrieben hat, darf an einem Tag in den Osterferien schon mit den bestehenden Azubis am Azubi-Ausflug teilnehmen, erzählt Kristina Binder.

Zu Beginn der Ausbildung geht es in der Einführungswoche zum Spitzingsee. Die technische Ausbildung zum Chemikanten unterscheidet sich von der kaufmännischen Ausbildung der Industriekaufleute nicht nur dadurch, dass die Chemikanten im Blockunterricht an der Berufsschule in München unterrichtet werden, sondern auch durch die Tatsache, dass einige Inhalte der Ausbildungsverordnung im Rahmen von externen Ausbildungsmaßnahmen vermittelt werden. Auch

der Spaß kommt nicht zu kurz. Ein Beispiel ist der „Dirndl und Lederhosen Day“. An diesem Tag kommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Tracht zur Arbeit und frühstücken gemeinsam in der Kantine.



Was mich noch besonders beeindruckt hat, ist die tolle Projektidee, die das soziale Engagement fördert. Sogar der Donau Kurier (23.05.17) berichtete ausführlich über die Teilnahme der Gunvor- Auszubildenden bei „Zeit für Helden“. 17 Azubis (Chemiekanten und Industriekauffrauen) haben sich ein kreatives Projekt gewünscht (und Gunvor macht es möglich!). Bei dieser Aktion wurden ein Bienenstand sowie ein Bewegungsparcours für die Montessori-Schule in Kösching gebaut.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Oliver Dean und Kristina Binder für die herzliche Aufnahme incl. einem leckeren Buffet, die interessanten Einblicke in die Abläufe und die geduldigen Auskünfte auf Fragen auch noch nach der informativen Präsentation kamen.

Wir freuen uns auf weiterhin enge und gute Kontakte zu Gunvor.

Renate Huber
BAV Schatzmeisterin Bezirk 04

(abgestimmter Text mit Oliver Dean, Leiter der Technischen Ausbildung bei Gunvor)